

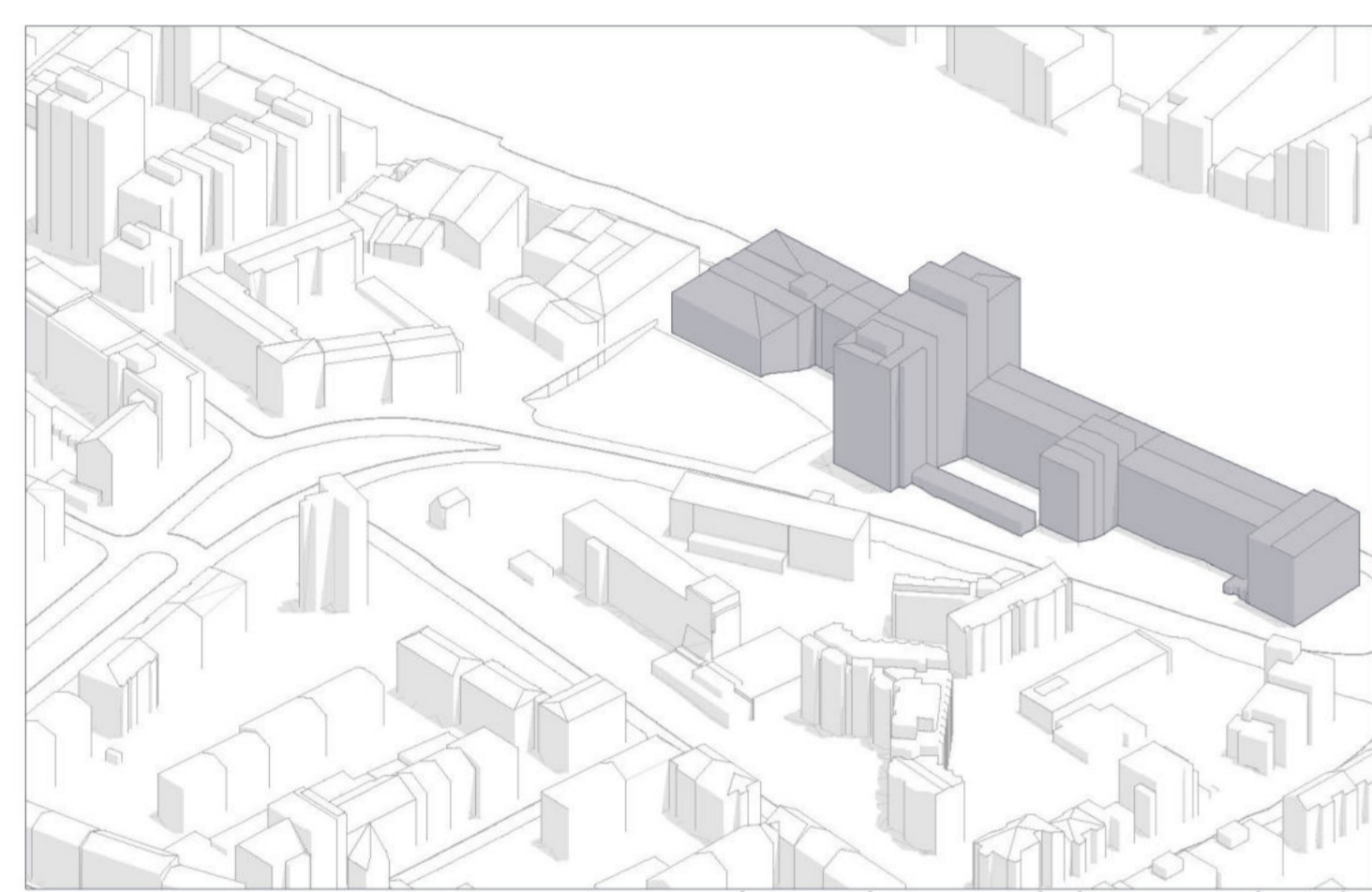
# Ost · Heim

Frankfurt University of Applied Sciences  
 Wintersemester 23 · 24  
 Master · Thesis · Architektur  
 Prof. Stefanie Eberding  
 Prof. Michael Peters  
 Cem Teymur · 1193453

Ein städtisches Konzept für moderne Lebensanforderungen integriert flexibel Mobilität, Arbeit und Wohnen. Die vorhandene Parkhausstruktur bildet den Ausgangspunkt. Parken ist auf das Untergeschoss beschränkt. Die ersten beiden Etagen dienen gemeinschaftlicher und gewerblicher Nutzung, gefolgt von Wohnungen in den oberen Etagen. Der "Shared Space"-Ansatz schafft vielfältige Funktionen, und "Shared Living" erstreckt sich in die Höhe für unterschiedliche Wohnformen. Das anpassungsfähige Konzept erlaubt Nutzern, es flexibel zu gestalten. Mobilität wird in unterstützender Rolle integriert.



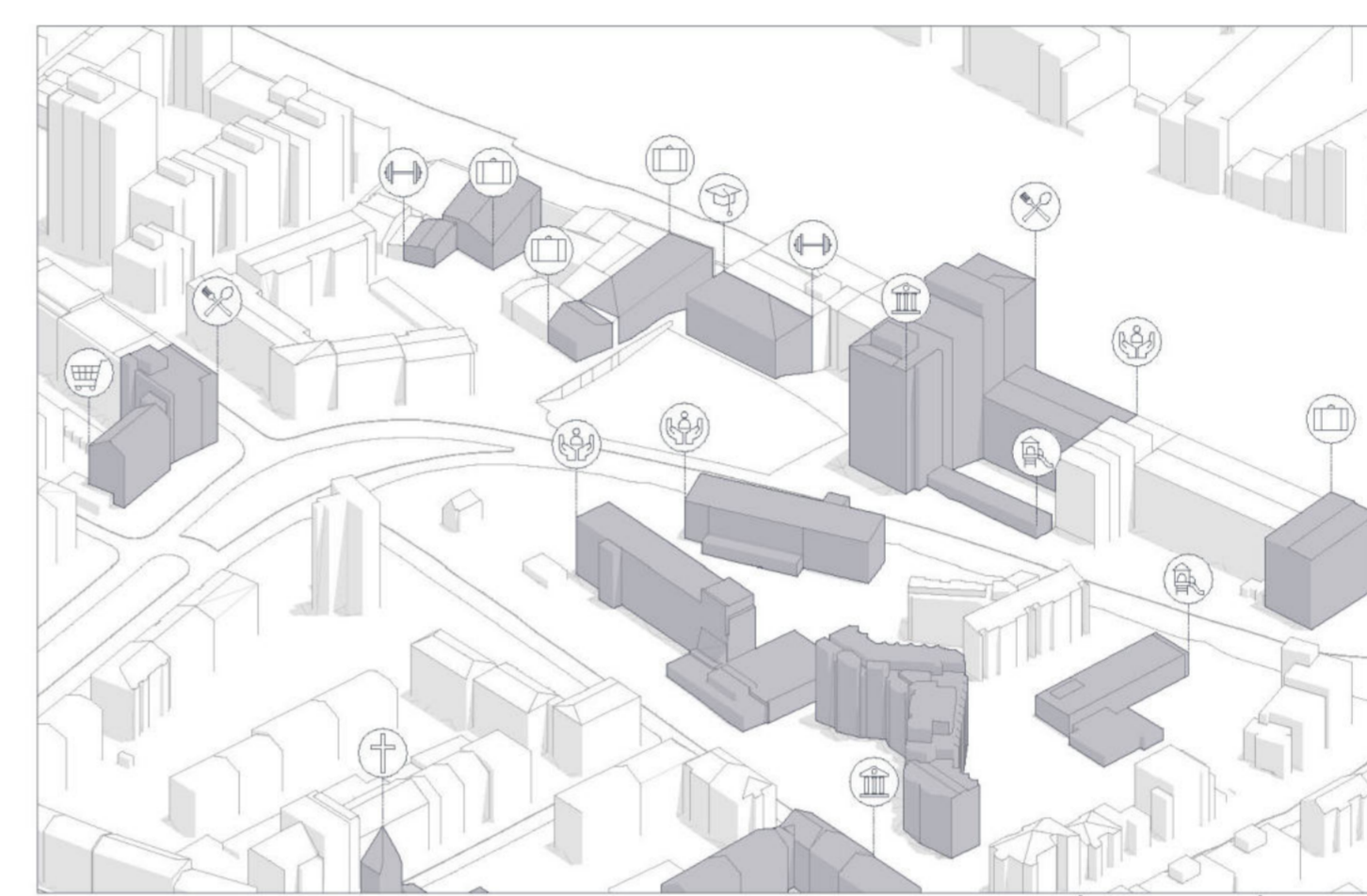
Innenblick | Phase 2



Ehemaliges Telekom-Gelände



Zentrale Verbindungsachse



Angebotsspektrum



Parknähe

Der angehende Plan sieht vor das ehemalige Telekom-Gelände am Danziger Platz in Frankfurt zu erhalten und behutsam zeitgemäß zu nutzen, ohne umfassende Veränderungen vorzunehmen. Dies ermöglicht eine nachhaltige Nutzung des Standorts.

Die direkte Anbindung an die Bundesstraße B3 ermöglicht einen unkomplizierten Zugang zur Innenstadt und erleichtert den bequemen Zugang zu wichtigen Zielen vom neuen Parkhaus. Diese Lage ist besonders vorteilhaft im Kontext des Mobility-Hub-Konzepts.

Durch verschiedene Dienstleistungen wird die Lebensqualität gesteigert. Der Entwurf passt sich durch seine vertikale Ausrichtung den Platzbedarf an, um den gesteigerten Anspruch zu erfüllen und somit zusätzliche Angebote im neuen Design zu integrieren.

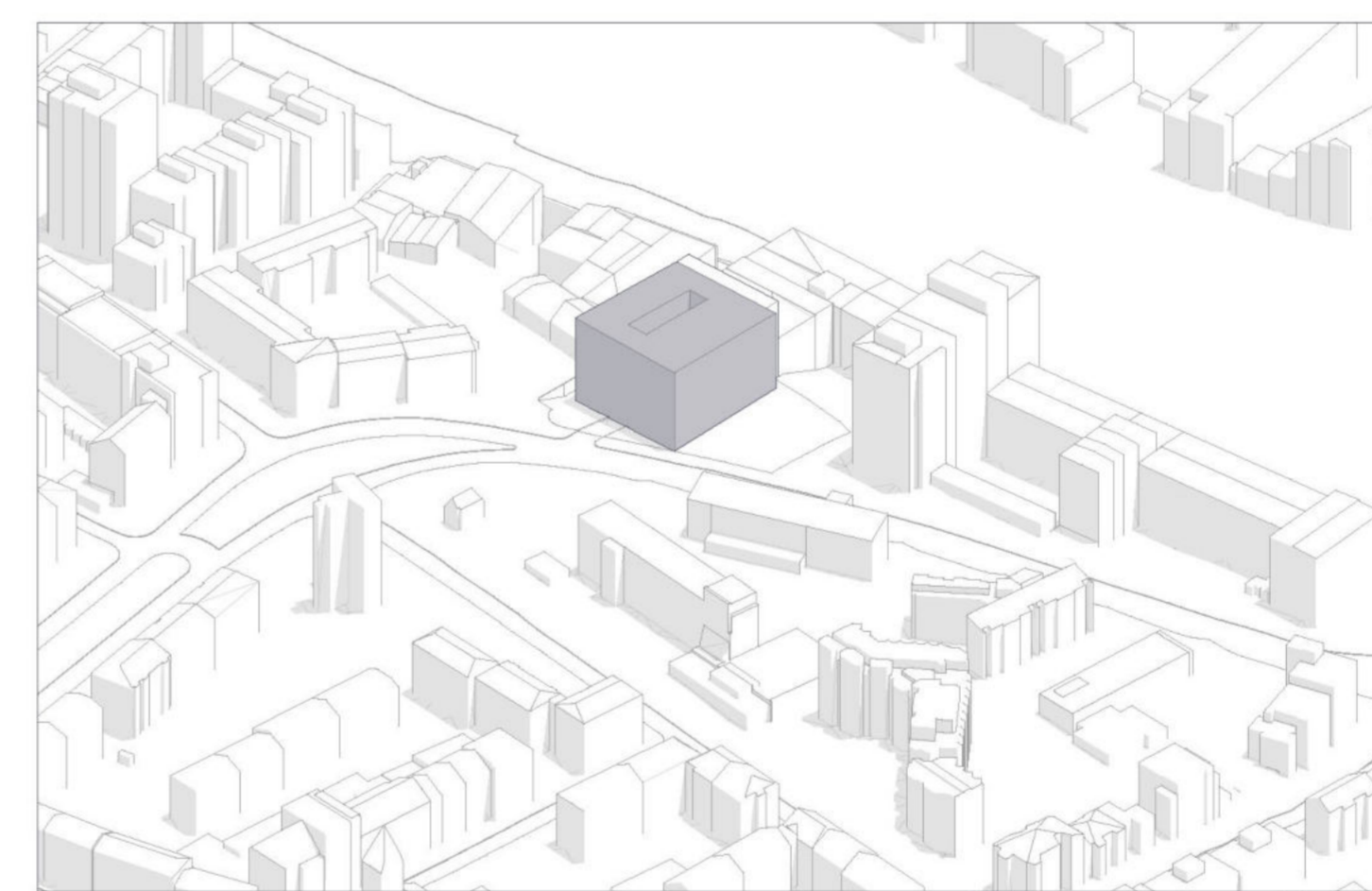
Die günstige Lage mit der Nähe zum Frankfurter Zoo, dem Ostpark und dem Hafencity im Süden bietet Erholungsmöglichkeiten. Der Entwurf beabsichtigt, lokale Begrünung bis tief in das Telekom-Areal zu integrieren, um neue Aufenthaltsbereiche zu schaffen.



Anknüpfung an bestehende Gebäudestruktur



Erschließungs- und späterer Erholungsbereich im Zentrum



Höhenentwicklung



Integration der Umgebungsnatur



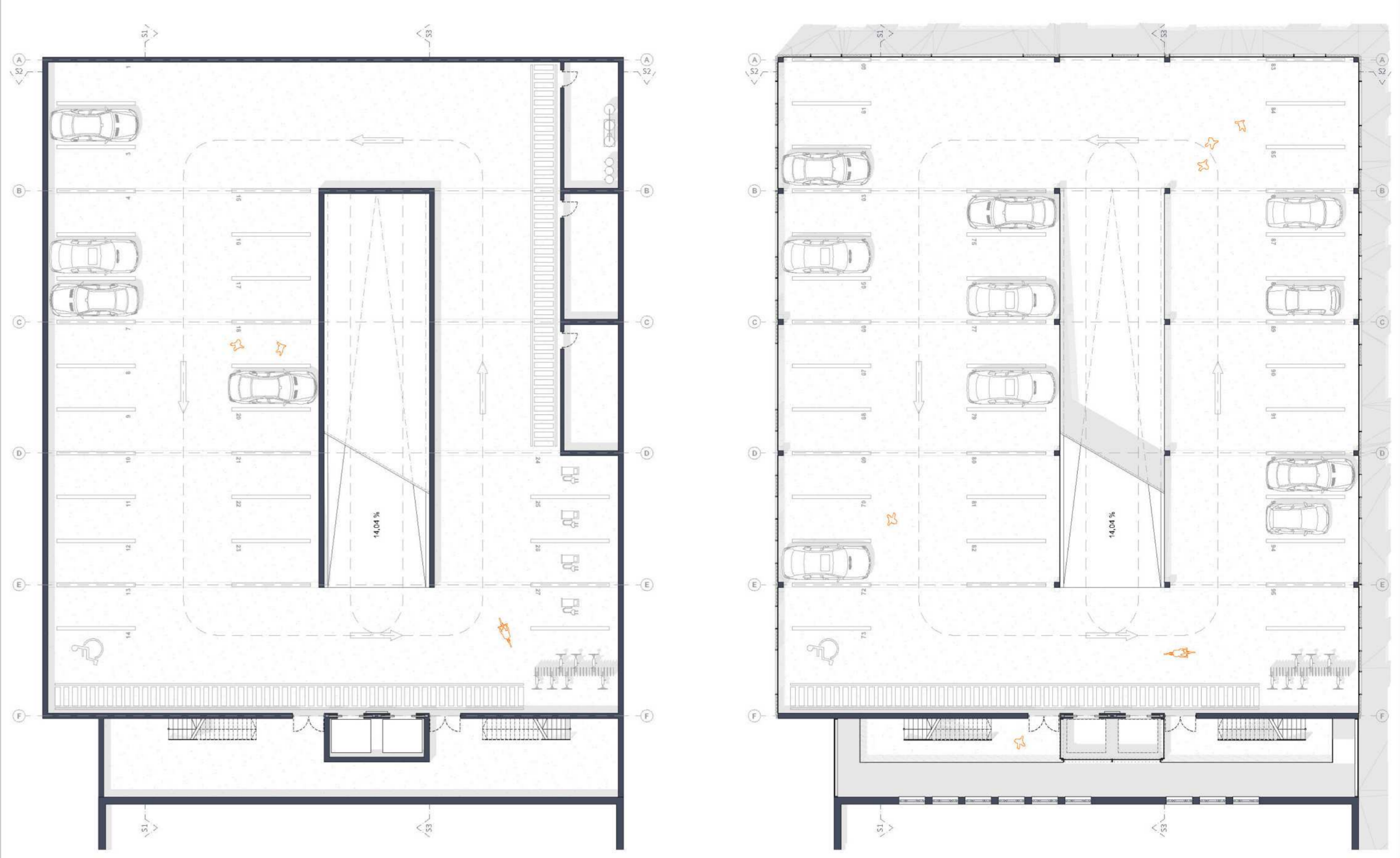
Schwarzplan | M 1-5000



Lageplan | M 1-500



Erdgeschoss | Phase 1 | M 1-150

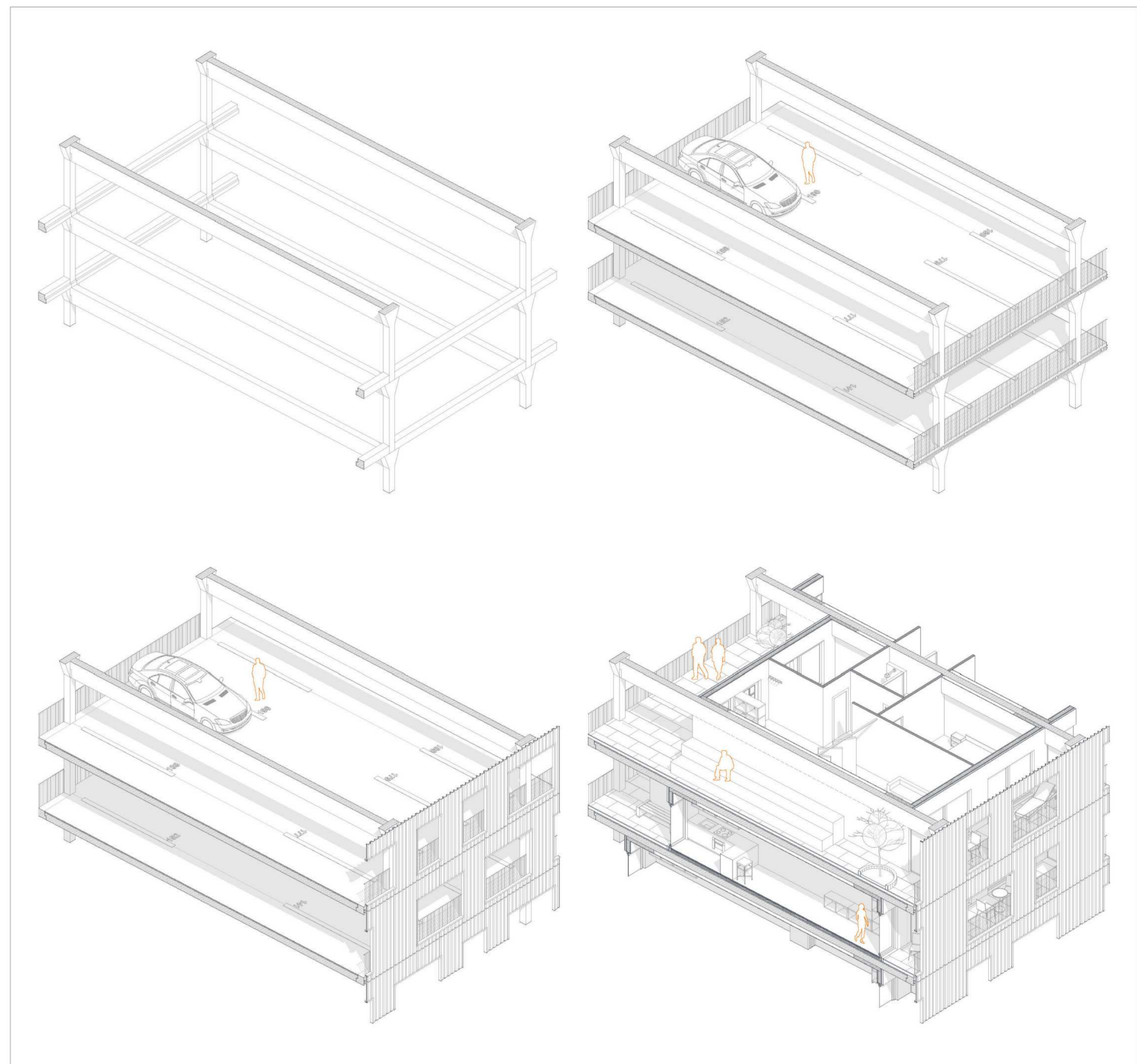


Untergeschoss & Regelgeschoss | Phase 1 | M 1-200

Im Zuge der zunehmenden Bedeutung von Mobilität im urbanen Umfeld wird diese in das Konzept integriert. Die Präsenz von "Shared Mobility" fördert die effiziente Nutzung von Fahrzeugen und trägt dazu bei, herkömmliche Fahrzeuge von den Straßen zu verdrängen. Das Ziel besteht darin, den städtischen Verkehr zu entlasten. Die Bereitstellung von Fahrradverleihmöglichkeiten auf jedem Geschoss unterstreicht diesen Ansatz. Während das Erdgeschoss als Mobilitätshub und Umsteigestation fungiert, bieten die übrigen Parkdecks konventionelle Parkmöglichkeiten.



Isometrie Gesamtansicht | Phase 1



Isometrie Konstruktiver Wandel



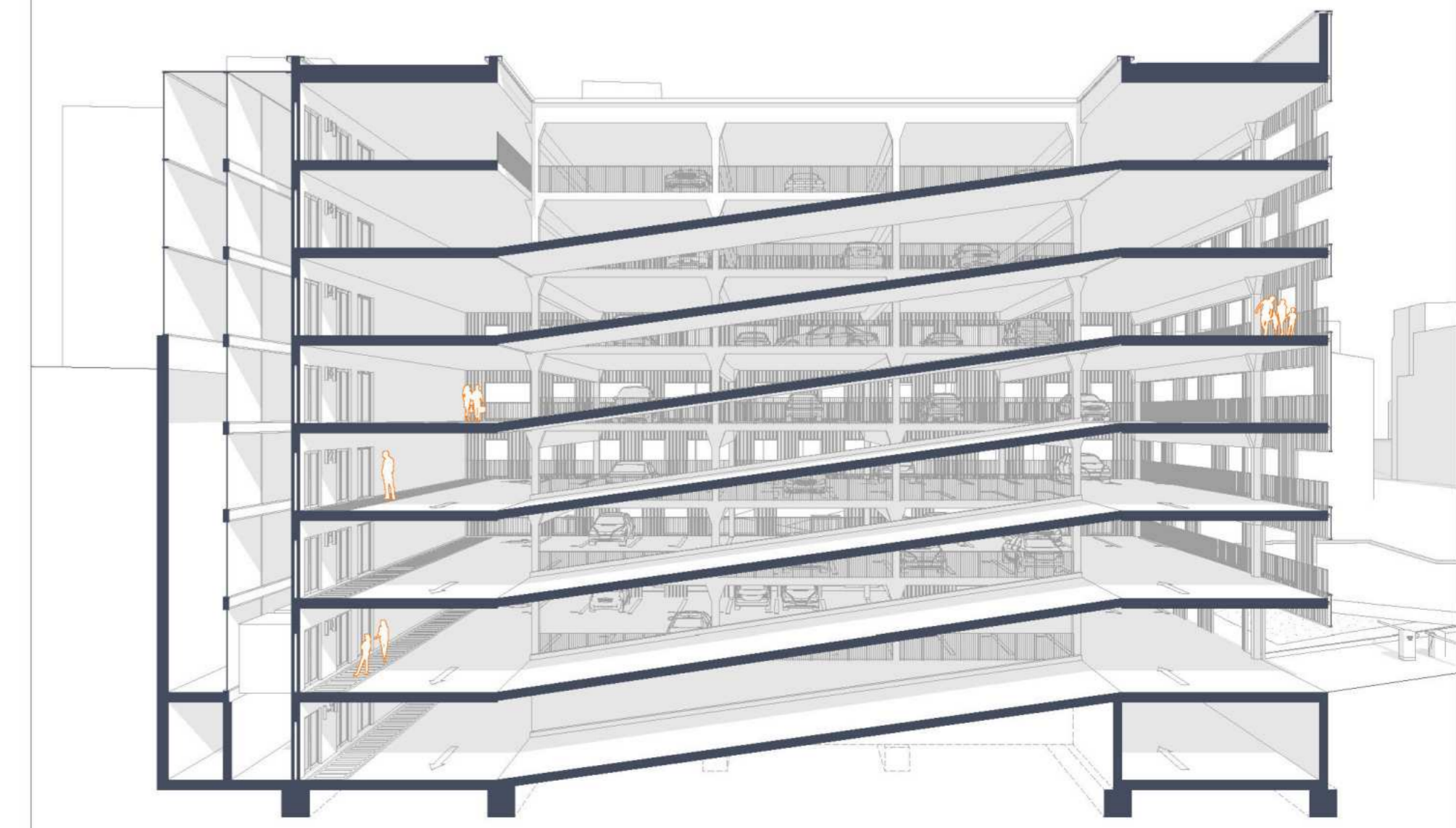
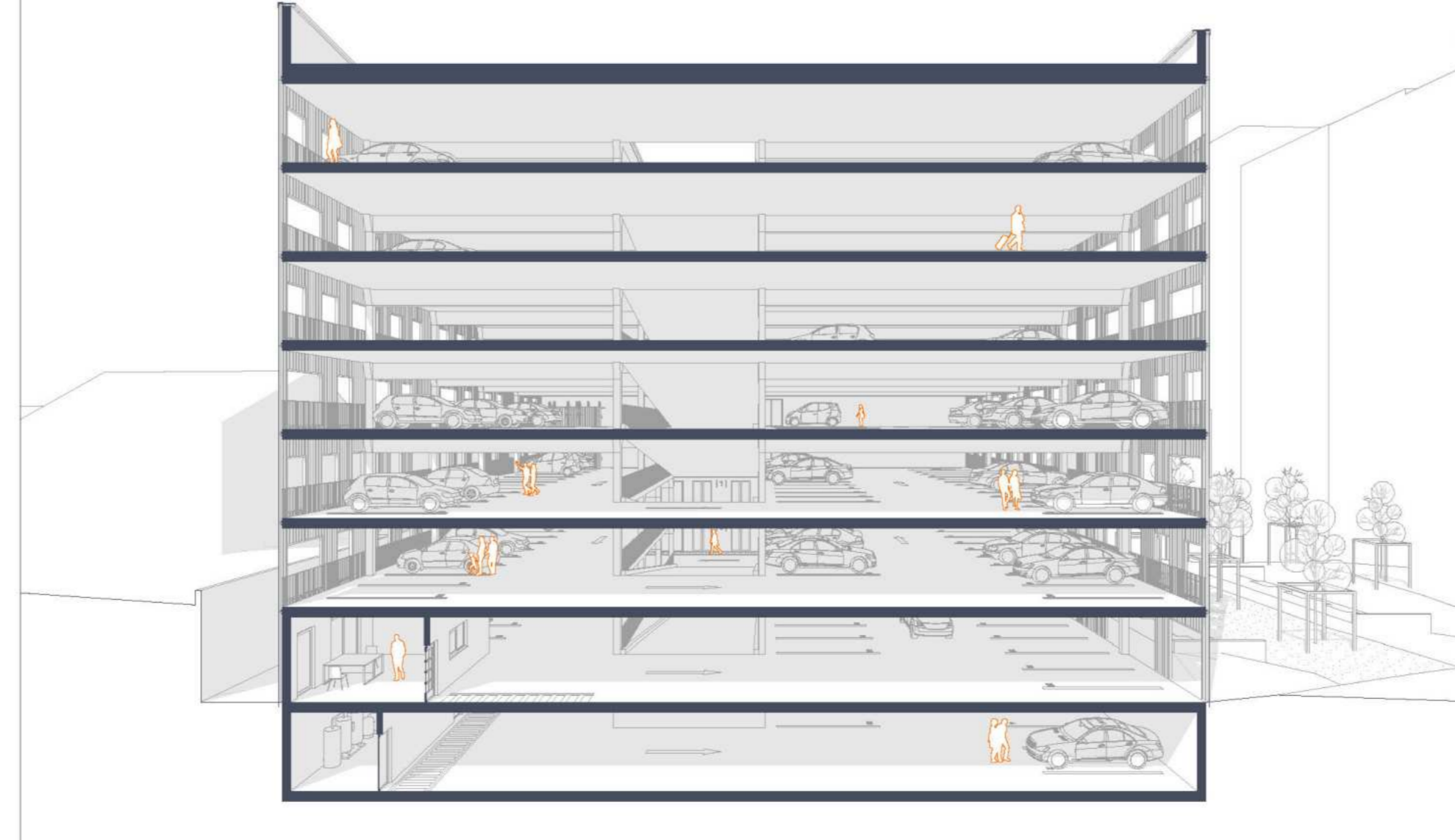
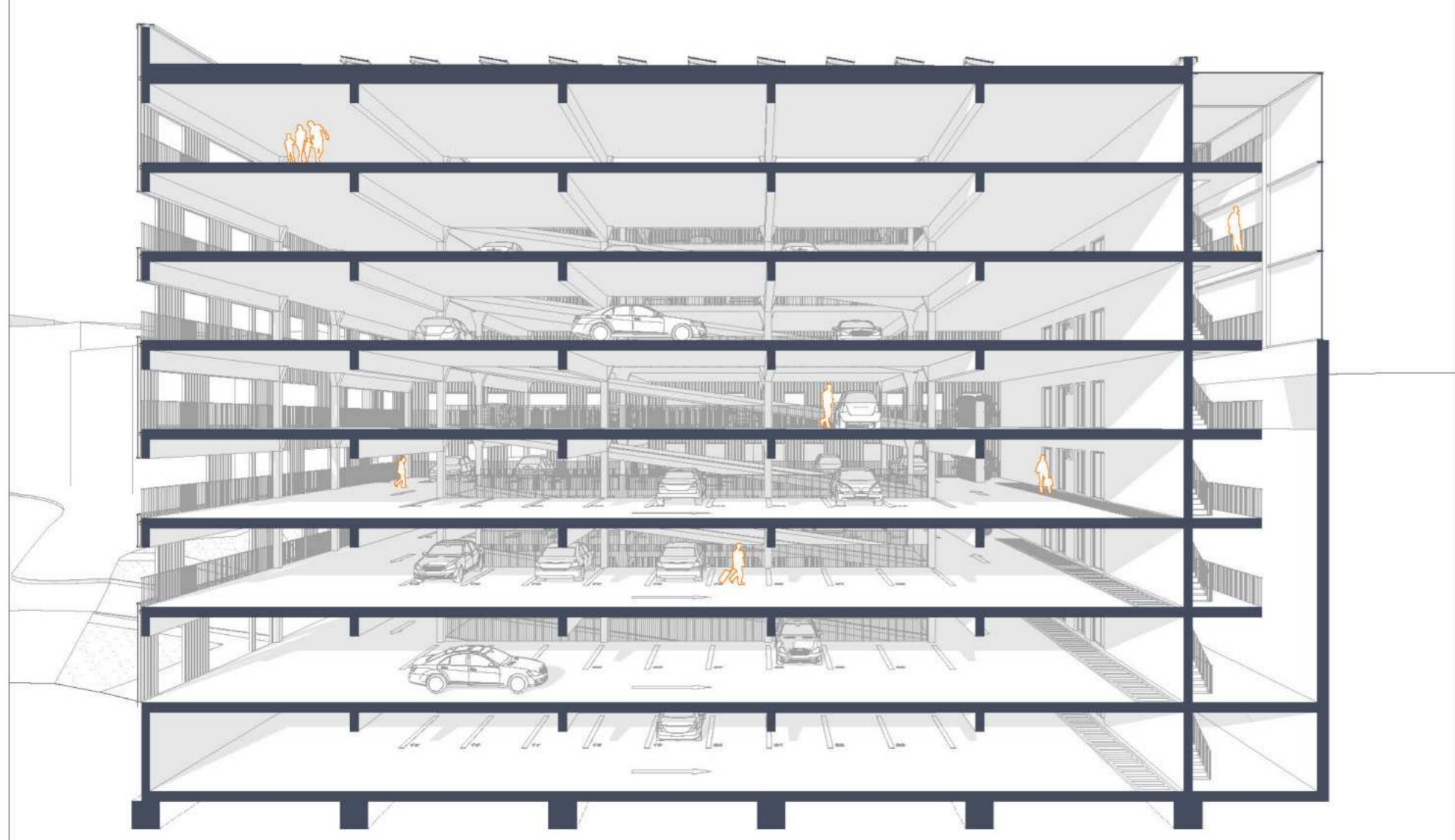
Ansicht West & Schnitt 1 | Phase 1 | M 1-200

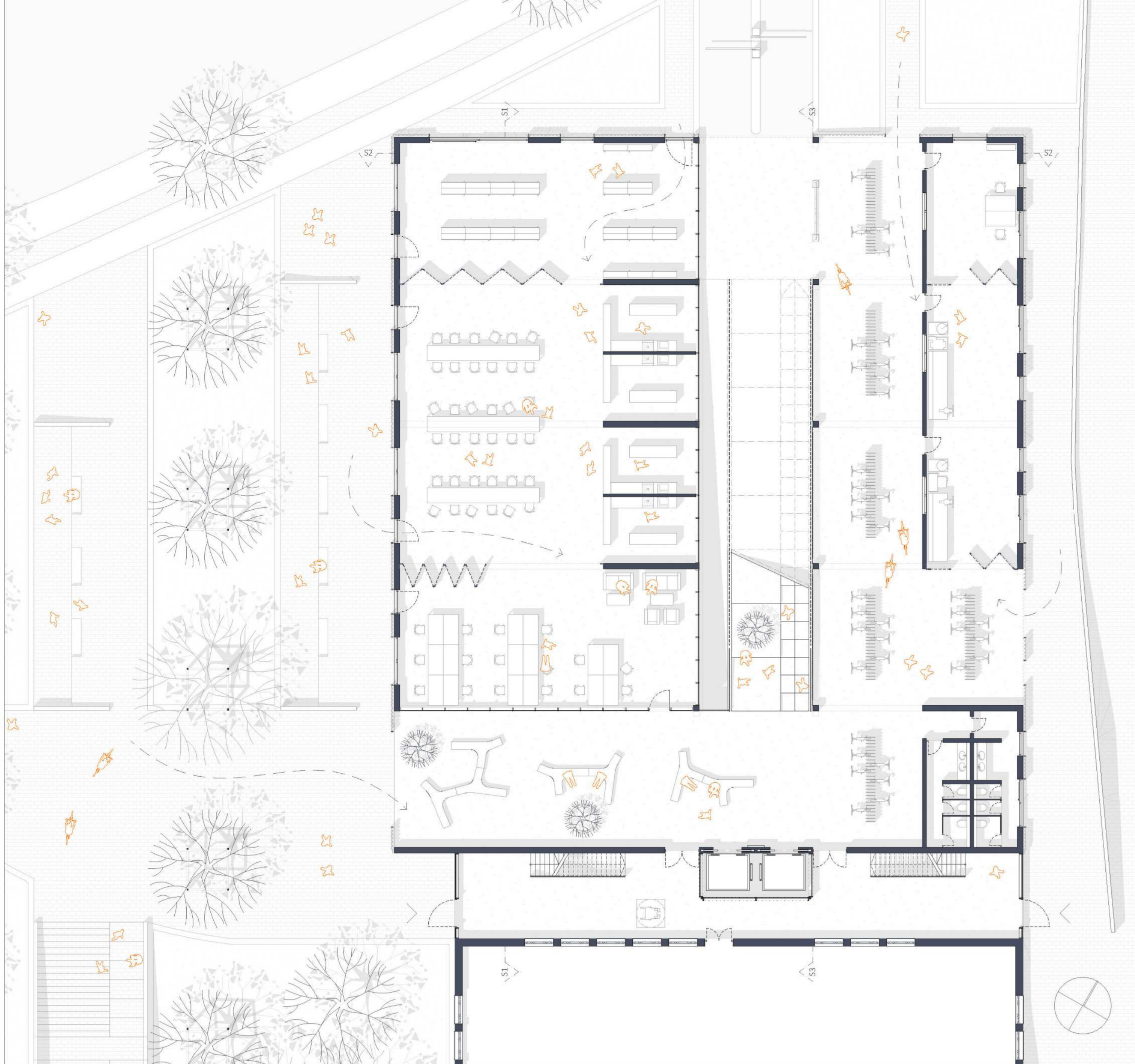


Ansicht Nord & Schnitt 2 | Phase 1 | M 1-200

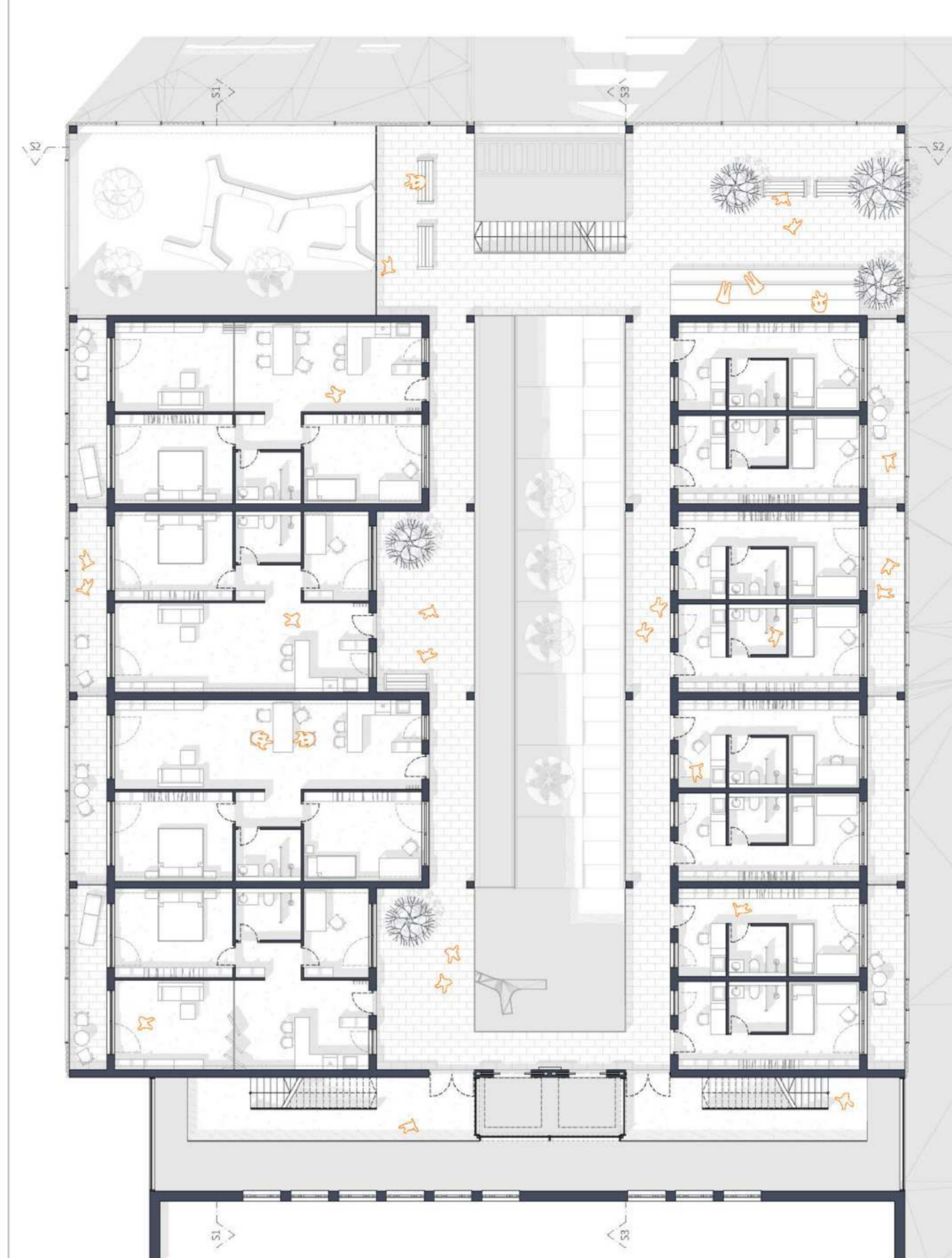
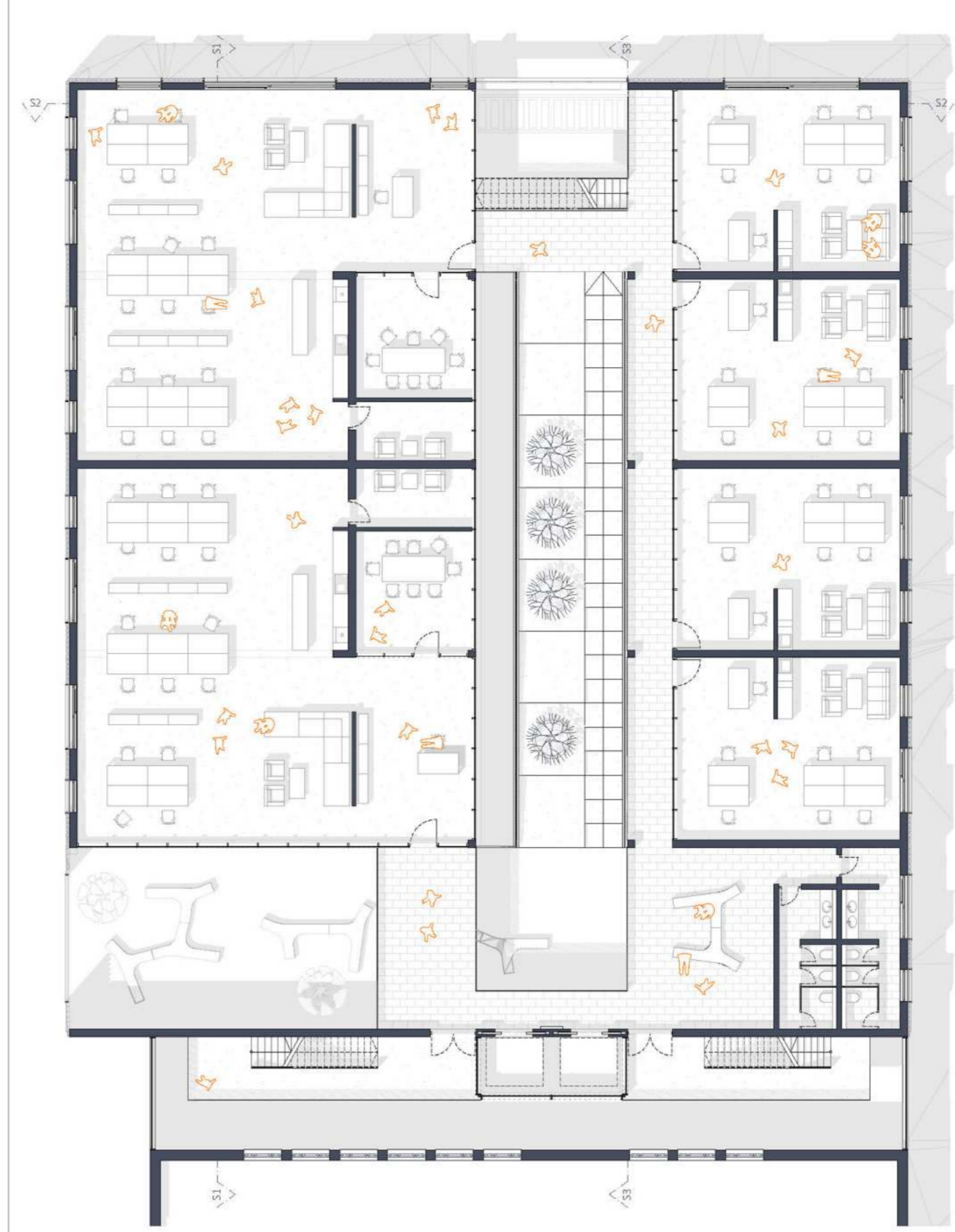


Ansicht Ost & Schnitt 3 | Phase 1 | M 1-200





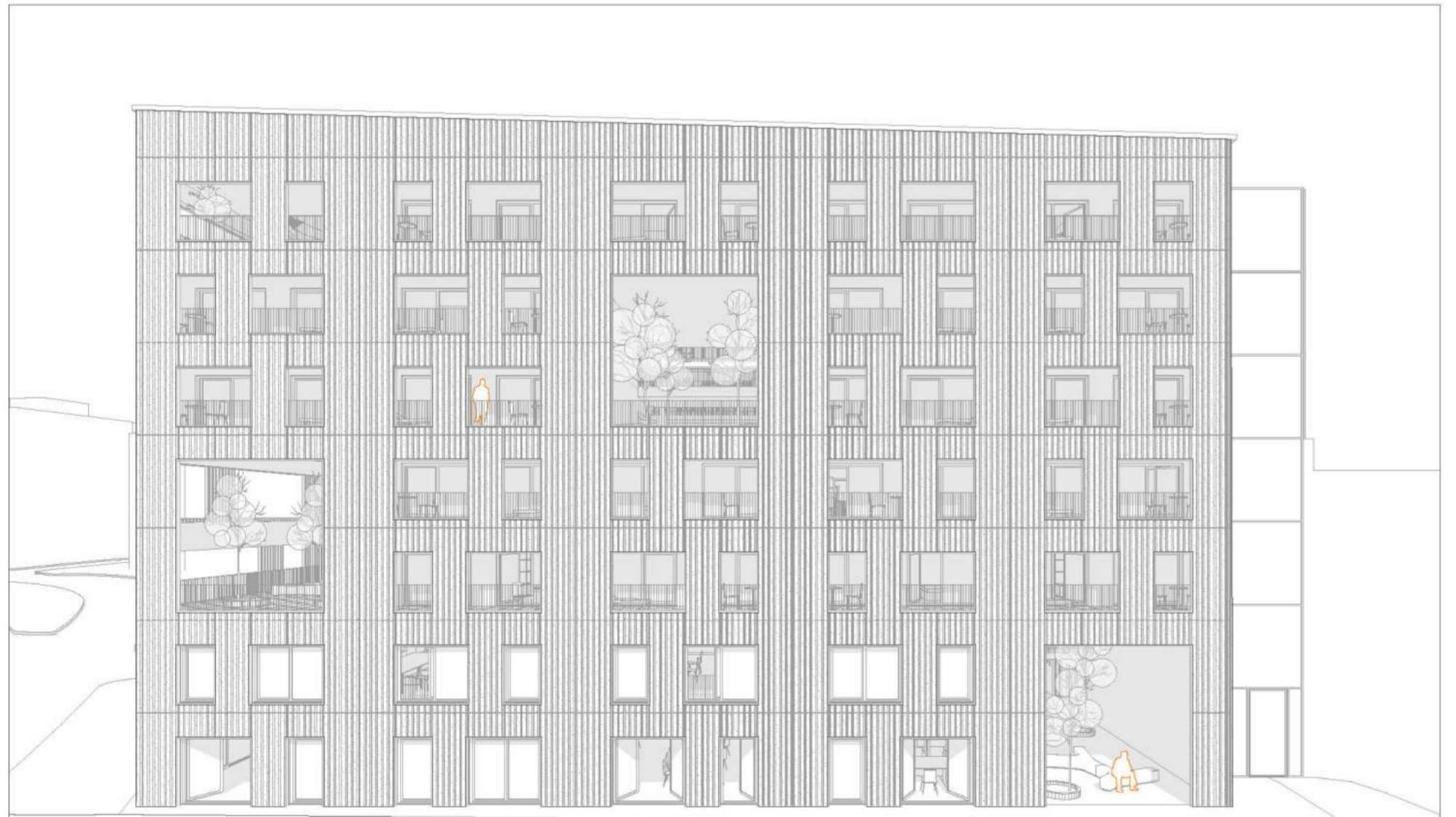
Erdgeschoss | Phase 2 | M 1:150



1. bis zum 6. Obergeschoss | Phase 2 | M 1:200



Isometrie Gesamtansicht | Phase 2



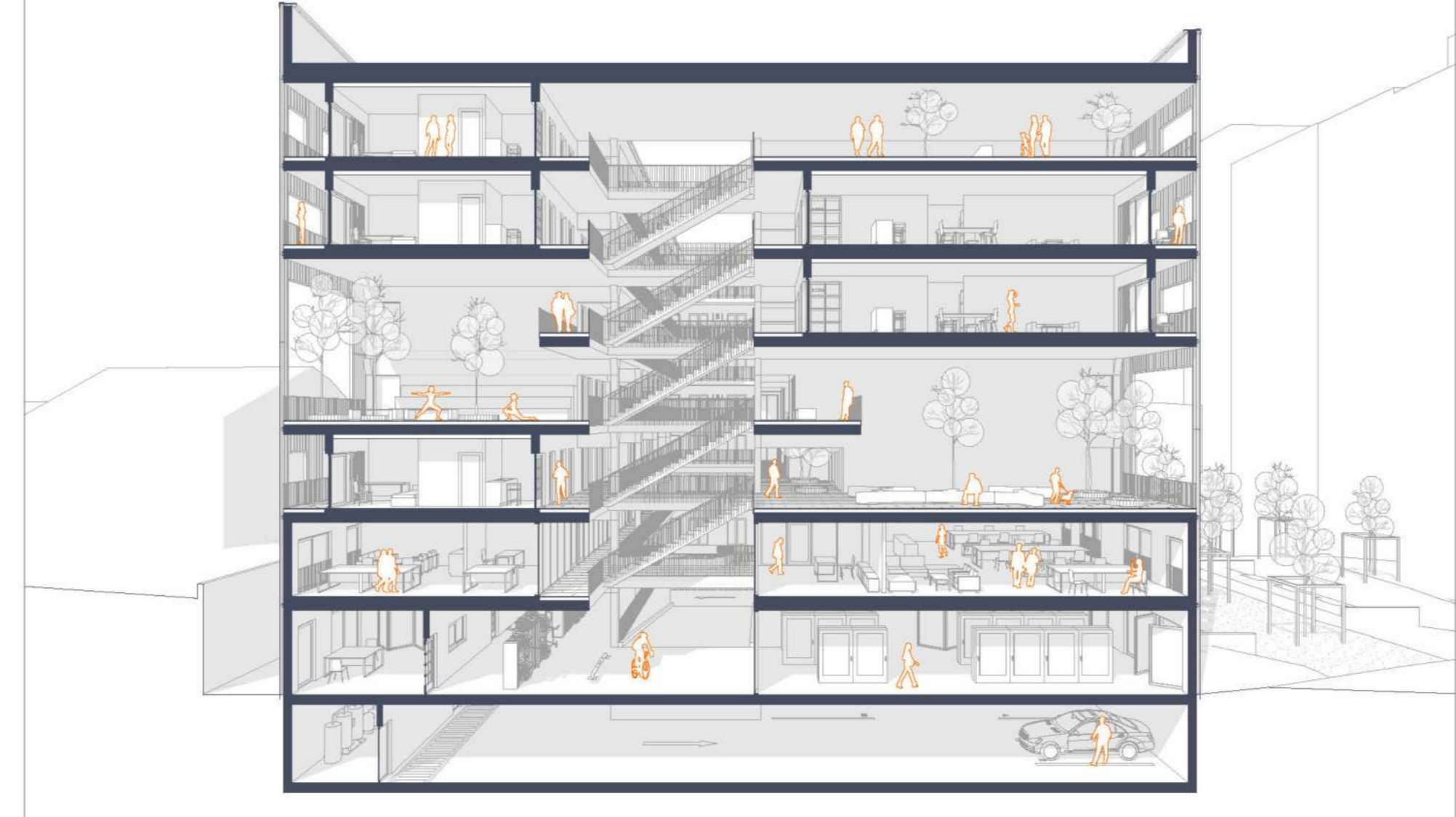
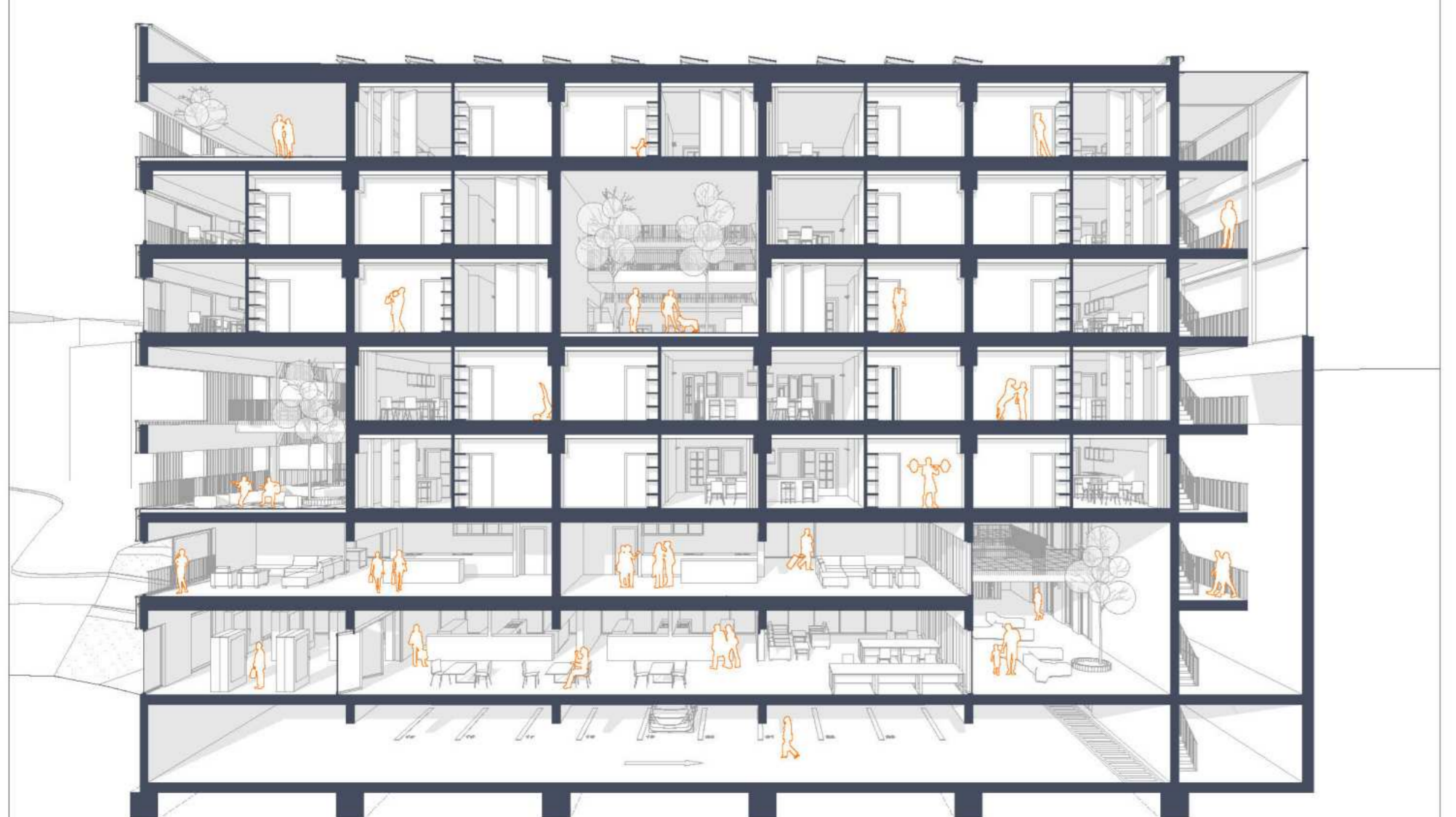
Ansicht West & Schnitt 1 | Phase 2 | M 1:200



Ansicht Nord & Schnitt 2 | Phase 2 | M 1:200

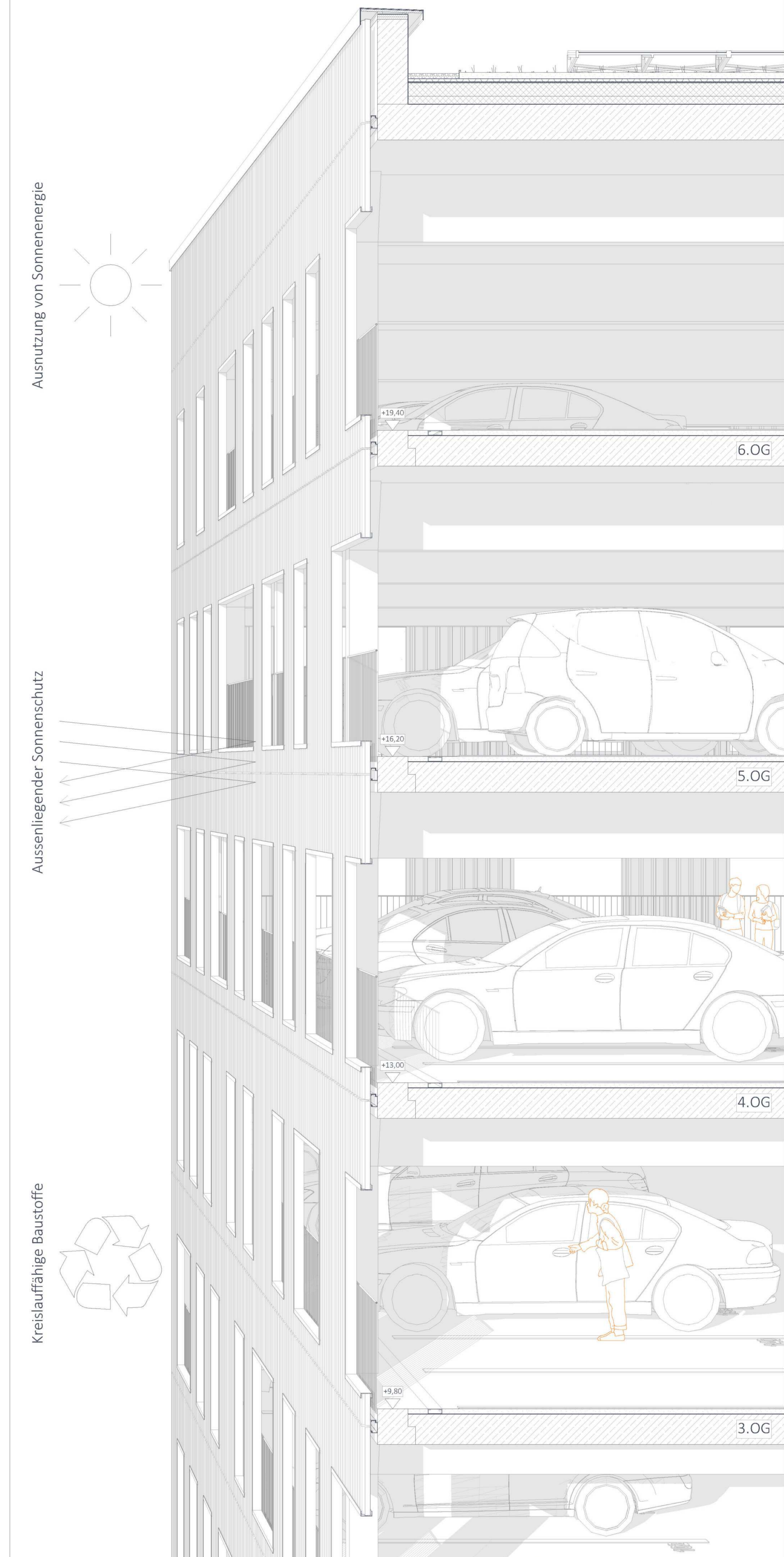


Ansicht Ost & Schnitt 3 | Phase 2 | M 1:200

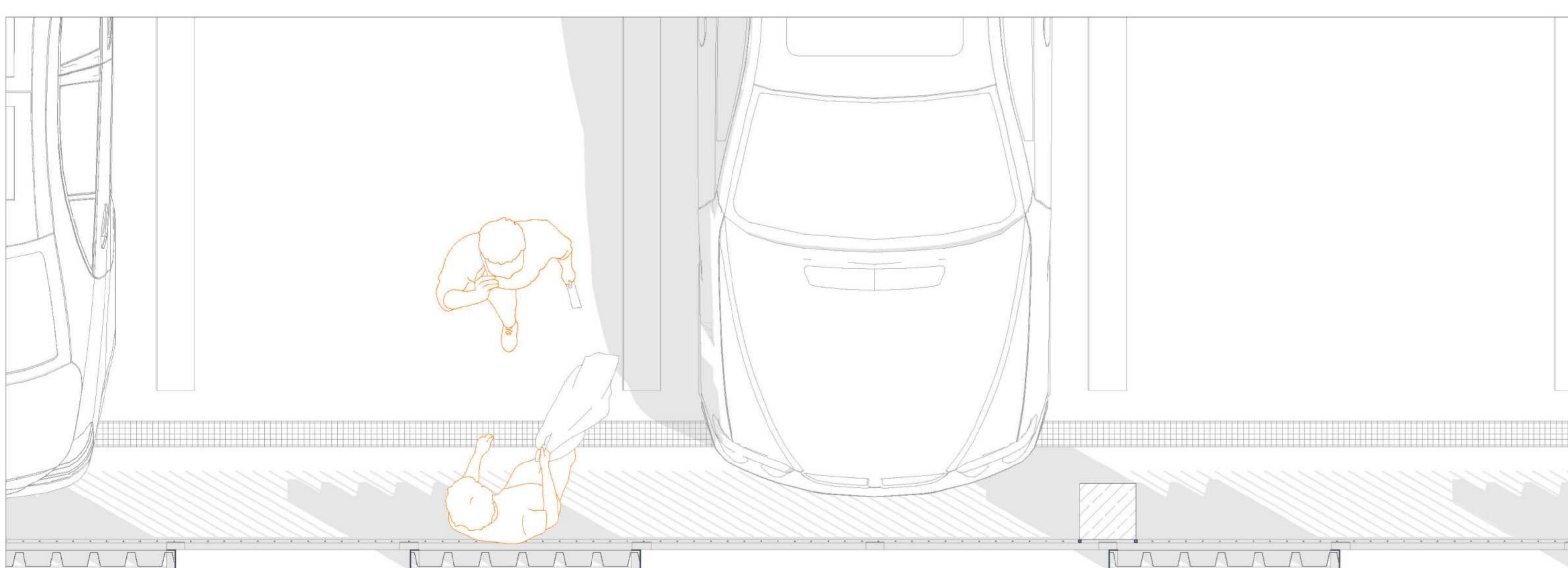




Teilansicht | Phase 1 | M 1:20



Fassadenausschnitt | Phase 1 | M 1:20



#### Dachaufbau

- Extensive Dachbegrünung | 60mm
- Filtervlies | 2mm
- Drain- und Speichermatte | 30mm
- Bituminöse Abdichtung | 2-lagig
- Gefälledämmung  $\geq 2\%$
- Grunddämmung | 80mm
- Dampfsperre | 5mm
- Stahlbetondecke | 350mm

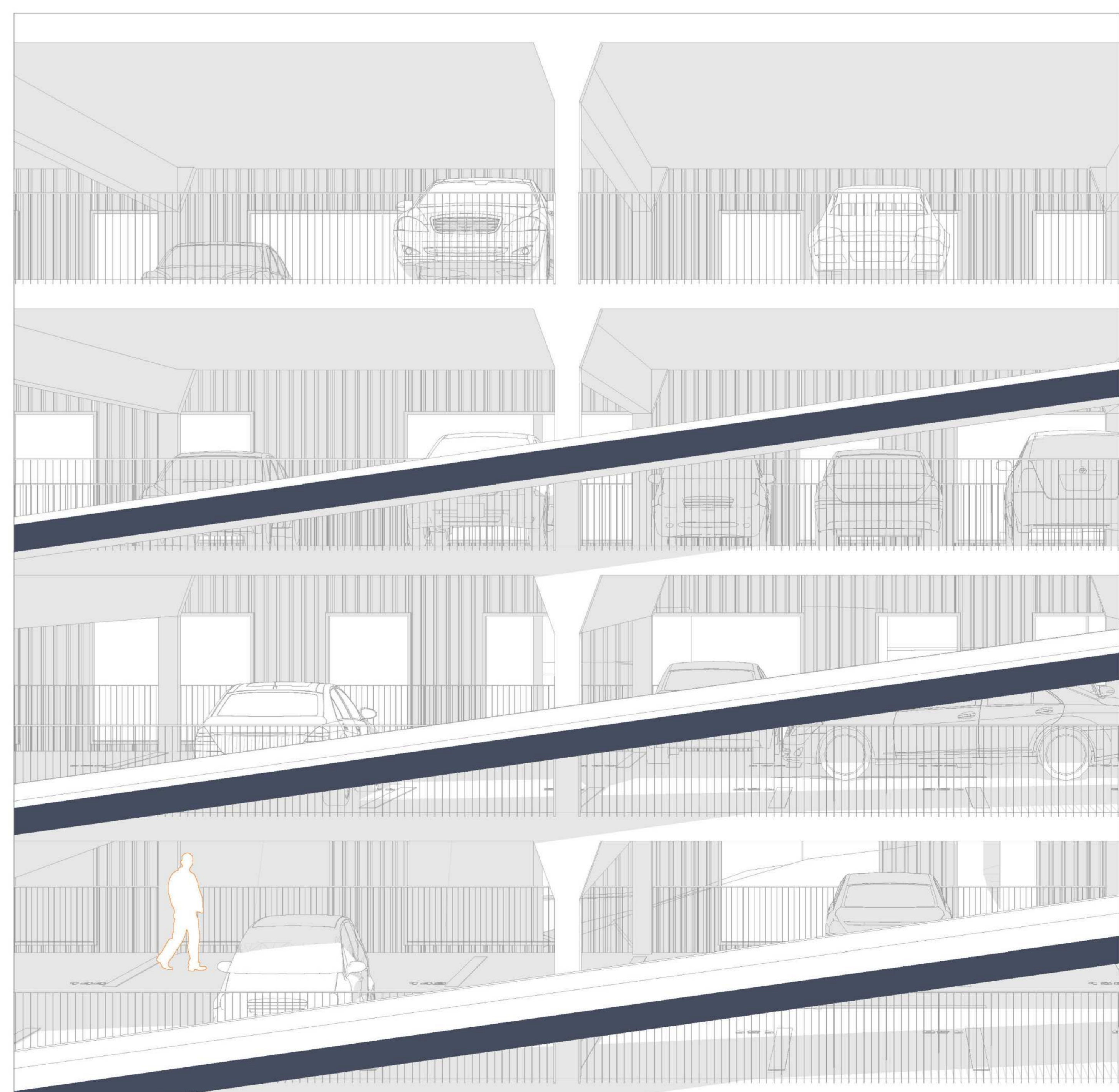
#### Fassadenaufbau

- Aluminium-Lochblech, eloxiert gebürstet | 75mm
- Aluminiumrahmenprofil | 110mm
- Agraffenklammer | 50 x 120 mm
- Agraffentrageprofil | 60 x 120 mm
- Elastomer-Gummilager
- Flachstahl Brüstungsgeländer, vorgesetzt | 1000 mm ab OKFF

#### Bodenaufbau

- Kopfversiegelung, Epoxidharz
- Verschleißschicht, Verfüllung mit Quarzsand und Absandung | 50 mm
- Grundierung, Kunstharzdispersion
- Stahlbetondecke, XD3 | 350 mm
- Edelstahl-Rinnenkörper, rutschhemmend | 140 x 50 mm
- Frühwasserbeständig

Fahrbahndecken benötigen robusten Beton mit hoher Verschleißfestigkeit (Expositionsklasse XM1) aufgrund ständiger Fahrzeugbewegungen. Im Winter sind Schutzmaßnahmen gegen eingebrachte Chloride und Taumittel notwendig, und die Betonanforderungen variieren je nach Expositionsklasse (XD3 für Fahrbahndecken, XD1 für Stützen und Wände). Zusätzlich ist in Außenbereichen Frost-Taumittel-Gefahr zu beachten, erfordert Beton der Expositionsklasse XF4 für Fahrbahndecken und XF2 für Wände/Stützen, mit empfohlener Beschichtung für Fahrbahndecken.



Teilgrundriss | Phase 1 | M 1:20

Innenblick | Phase 1



Teilansicht | Phase 2 | M 1:20



Fassadenausschnitt | Phase 2 | M 1:20



**Verglasungen**

- Biozidfreie Holz-Aluminium Fenster aus recyceltem Aluminium
- 3-fach-Isolierverglasung
- Schallschutzglas
- Blendschutz raumseitig
- Dreh- und Kippflügel
- Transparente Solarzellen an der Südfassade

**Fassadenaufbau (Wohnen)**

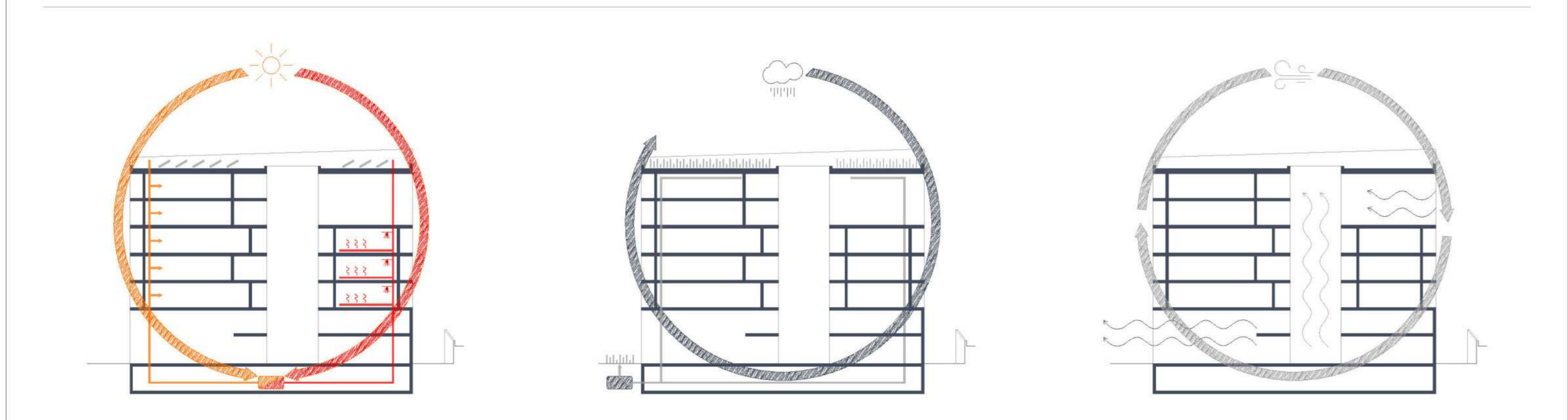
- Faserzement, Beton Optik | 10mm
- Konterlattung, Eiche, Hinterlüftungsebene, | 60mm
- Strohplatte, unbehandelt | 40mm
- Wärmedämmung, Mineralwolle, WLG 035 | 150mm
- C-Stahlprofil | 150 x 50 x 10
- Strohplatte, weiß gestrichen | 40mm

**Decken- und Bodenaufbau**

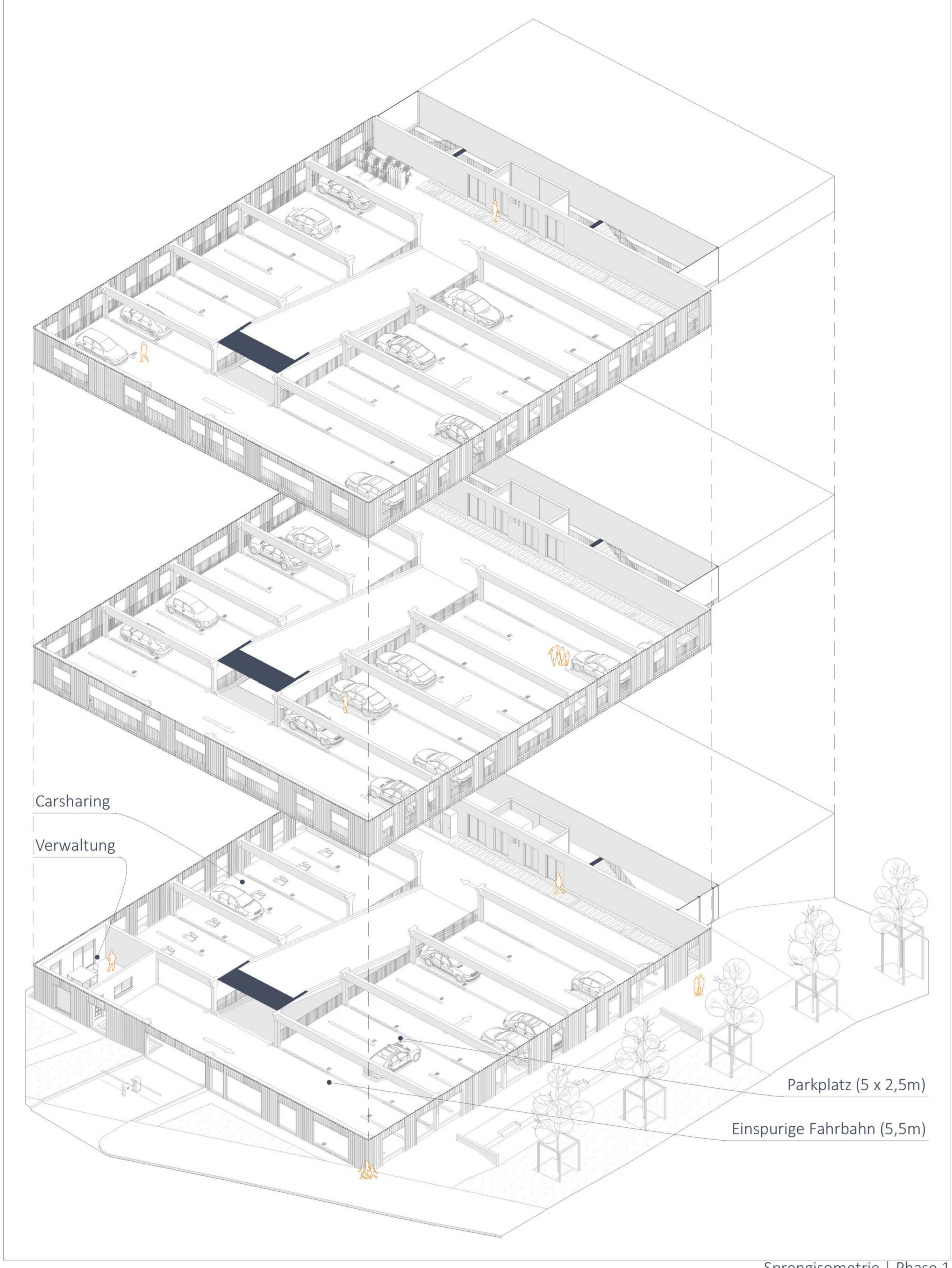
- Abhangdecke mit Flankendämmung, Gipskarton, einlagig | 160mm
- Estrich Bio-Steinholz | 30mm
- Trennlage PE-Folie
- Trittschalldämmung | 30mm
- OSB-Platte | 10mm
- Wärmedämmung | 80mm
- Lagerholz | 80 x 50mm



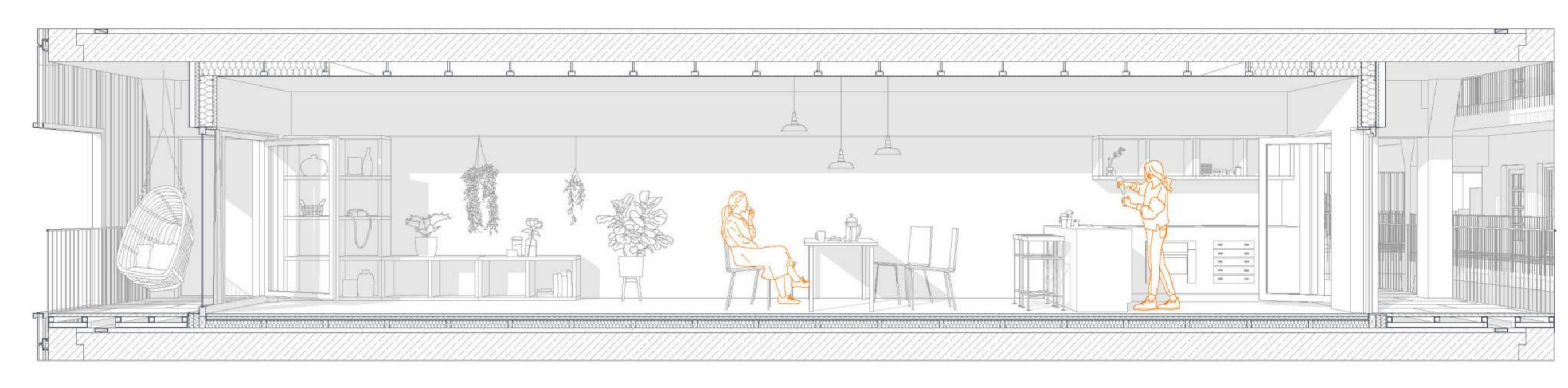
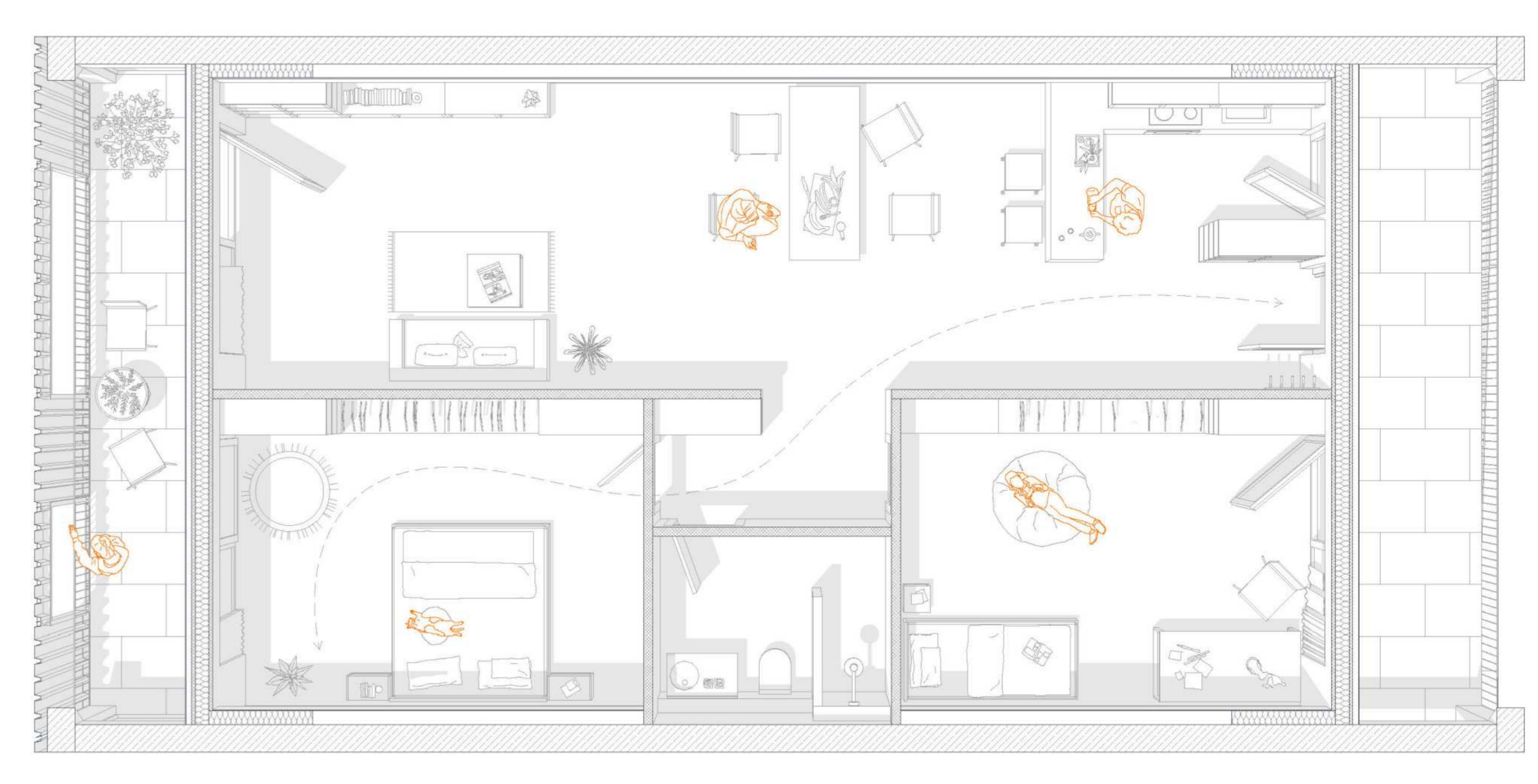
Innenblick | Phase 2



Teilgrundriss | Phase 2 | M 1:20

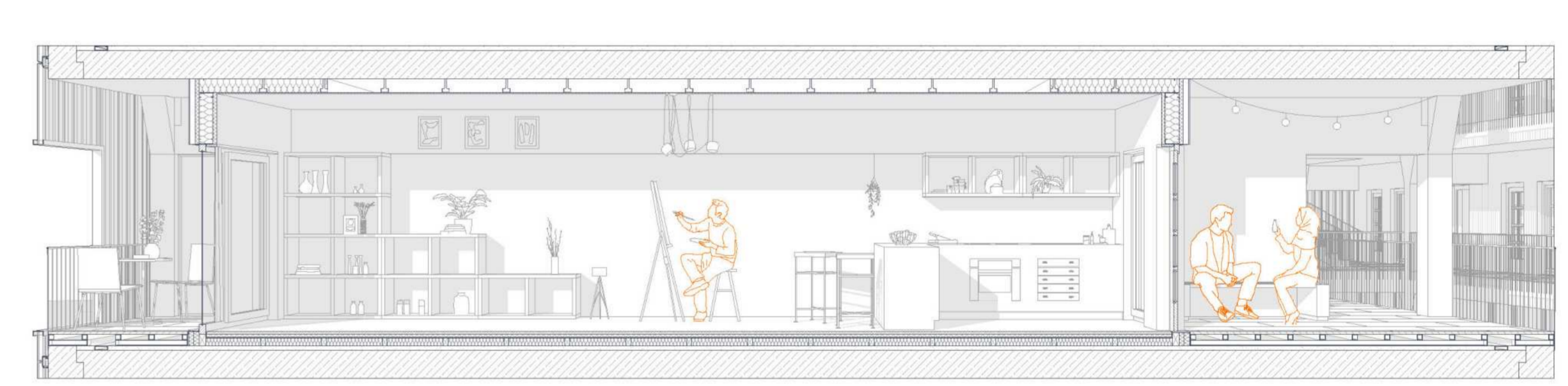
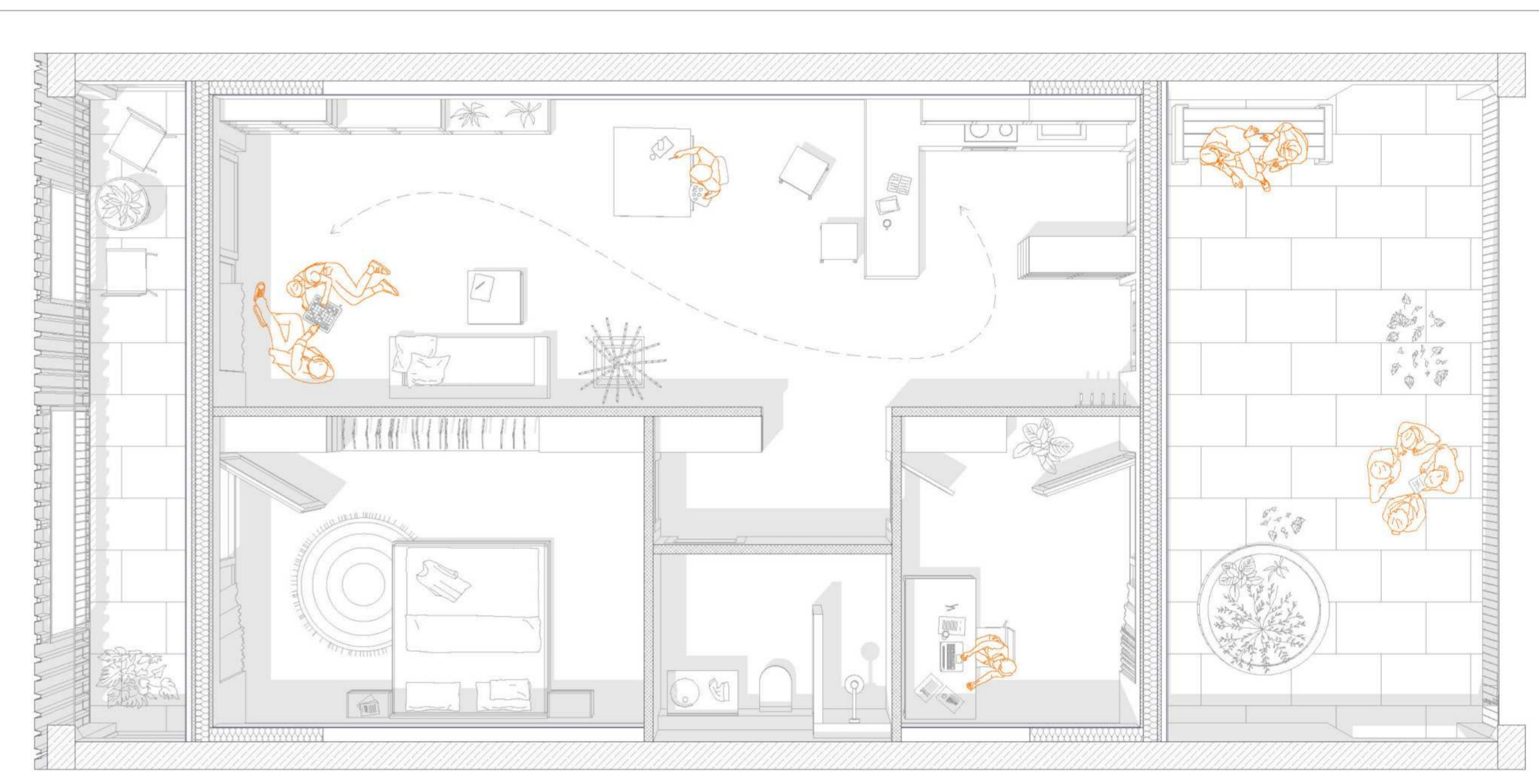


Sprengisometrie | Phase 1



An einem Dienstagnachmittag im zweiten Stock eines umgebauten Parkhauses: Der Vater führte ein wichtiges Telefonat, die Mutter empfing Besuch in der Küche. Die Tochter saß in ihrem behaglichen Zimmer, und lauschte dem Geschehen auf der Sitztreppe. Gespannt erwartete sie ihre Freundin aus dem Stockwerk darüber.

Vertiefung Wohnkonzept 1 | Phase 2 | M 1:50

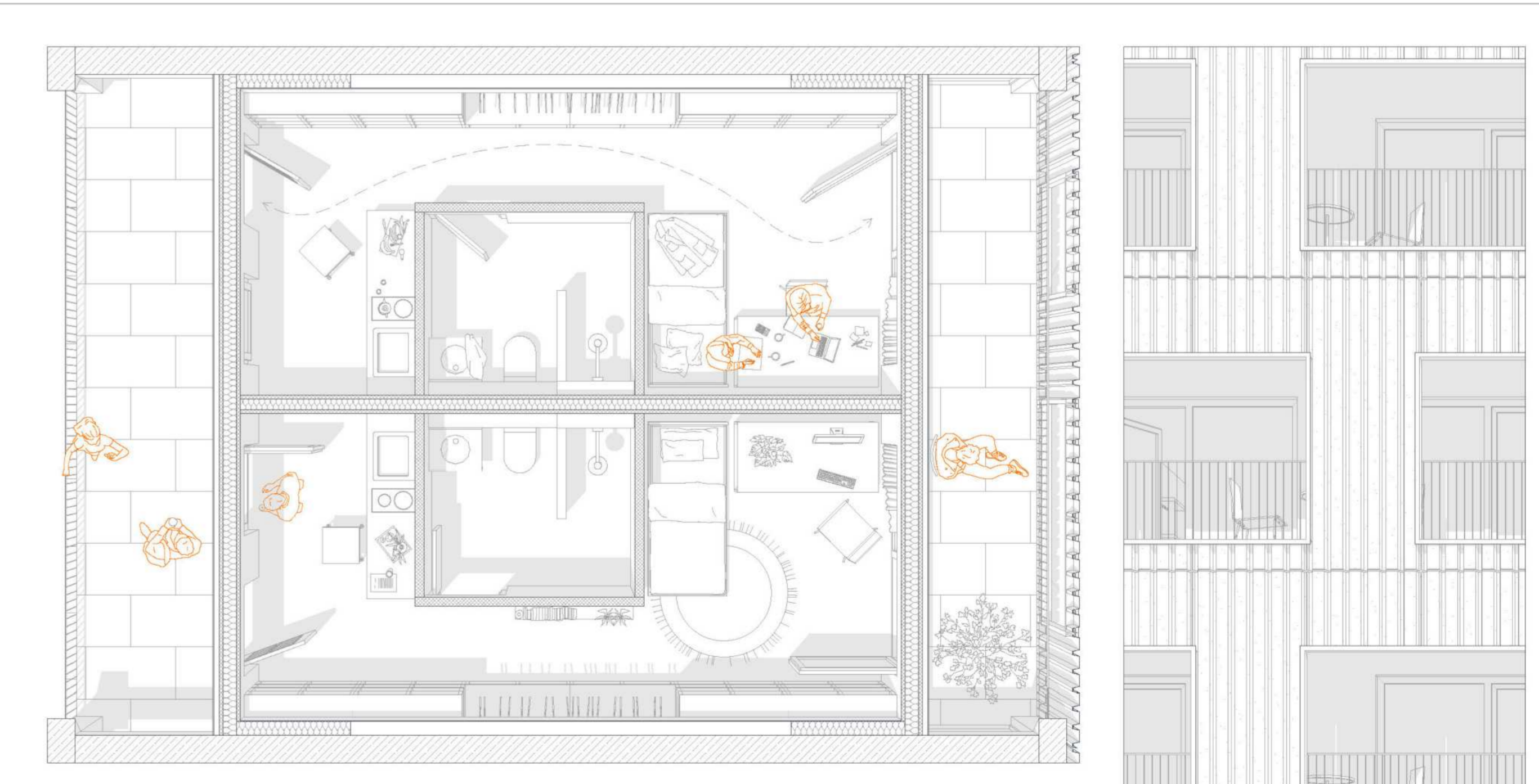


In der Ein-Zimmer-Wohnung zwei Stockwerke höher lebte ein Single-Paar. Die Neffen des Mannes spielten Schach im Wohnzimmer, während er gleichzeitig im Wohnzimmer malte. Die Ehefrau saß im Arbeitsraum und berechnete am Computer, während das offene Fenster sie mit dem lebendigen Treiben draußen verband.

Vertiefung Wohnkonzept 2 | Phase 2 | M 1:50



Sprengisometrie | Phase 2



Im gegenüberliegenden Appartement, auf dem Balkon im gleichen Stockwerk, entspannte sich ein Student nach dem Semesterende. Freudestrahlend erwartete er den Abend mit seinem Kollegen, der gerade mit den Nachbarinnen plauderte. Neben an büffelten seine Nachbarn noch für ihre letzte Klausur. Ein normaler Dienstag im Ostheim.

Vertiefung Wohnkonzept 3 | Phase 2 | M 1:50